

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	25.08.2009	
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	31.08.2009	
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	31.08.2009	
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	31.08.2009	
Bezirksvertretung 7 (Porz)	01.09.2009	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	03.09.2009	
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	03.09.2009	
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	07.09.2009	
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	17.09.2009	
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	17.09.2009	

Anlass:

 Mitteilung der Verwaltung Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Bike- and Ride-Konzept der Stadt Köln hier: Entwicklung und Umsetzungsgrad des Konzeptes

Im Frühjahr 1994 hat der Rat der Stadt Köln ein Bike-and-Ride-Konzept in Auftrag gegeben und im März 1996 beschlossen, worauf hin die erste systematische gesamtstädtische Erhebung zu diesem Thema stattfand. Seither werden anfänglich im Einjahresrhythmus nunmehr alle zwei Jahre umfangreiche Erhebungen und Befragungen zur Nachfrageanalyse sowie Potentialuntersuchungen an allen schienengebundenen Haltestellen (ca. 200) durchgeführt. Somit kann die aktuelle Entwicklung in die weiteren Ausbauplanungen einfließen.

Der Bedarf an Abstellanlagen hat mittlerweile die damalige Potenzialanalyse weit übertroffen.

Typen von Abstellanlagen

Die zum Einsatz kommenden Abstellanlagen sind überwiegend:

- Kölner Haarnadel, Baureihe „Gotik“(Original), Abbildung 1
- Kölner Anlehnbügel „Gotik neu“ (Weiterentwicklung), Abbildung 2
- Überdachte Rahmenhalter, Abbildung 3
- Modell Quadriga (werbefinanziert, in Zusammenarbeit mit der Kölner Außenwerbung), Abbildung 4

Sonderfälle stellen dar:

- Mobile Fahrradabstellanlagen (z.B. für Veranstaltungen), ohne Abbildung
- Vorderradhalter („Felgenkiller“), werden weiter abgebaut, ohne Abbildung



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

Fahrradboxen

Boxen für Dauermieter ergänzen das Angebot. Geeignete Modelle sind im Rahmen eines Wettbewerbes unter Gesichtspunkten der Benutzungsfreundlichkeit, des Schutzes gegen Vandalismus sowie der stadtgestalterischen Verträglichkeit ausgewählt worden (Abbildung 5). Derzeit sind 134 Fahrradboxen im Stadtgebiet vorhanden. Um dem Nachfrageüberhang zu begegnen werden in diesem Jahr weitere 96 Fahrradboxen aufgestellt.



Abbildung 5

Die Beliebtheit der verschiedenen Abstellanlagen

Bei den Nutzern gliedert sich die Beliebtheit der verschiedenen Typen von Abstellanlagen wie folgt (vergleiche Abbildung 6):

- Anlehnbügel werden überwiegend gewünscht
- Überdachung hat einen hohen Stellenwert
- 6% haben Interesse an einer Fahrradbox
- Quadriga ist nicht sehr beliebt

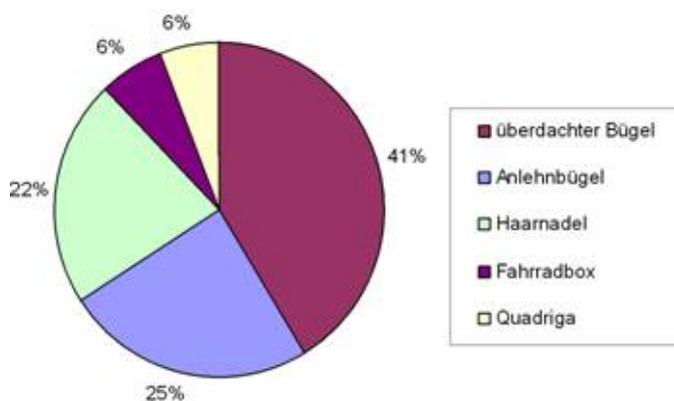


Abbildung 6

Die Entwicklung der Auslastung bei Bike-and-Ride von 1994 bis 2008

Hier zeigt sich eine Zunahme der Abstellmöglichkeiten um 62 %, von ca. 6.400 auf ca. 10.300 für den Gesamtzeitraum. Auch die Anzahl der abgestellten Fahrräder ist parallel deutlich gestiegen, von ca. 5.100 auf fast 10.700, was einer Steigerung um 108 % entspricht. Der Auslastungsgrad 2008 ist mit 104% der höchste bisher gemessene.

Anmerkung: 2008 wurden die Erhebungsbereiche um die Haltestellen aus Gründen einer besseren räumlichen Trennung zwischen Fahrradparken und Bike-and-Ride angepasst (verkleinert). Die bereinigten Werte für 2006 sind mit Sternchen versehen.

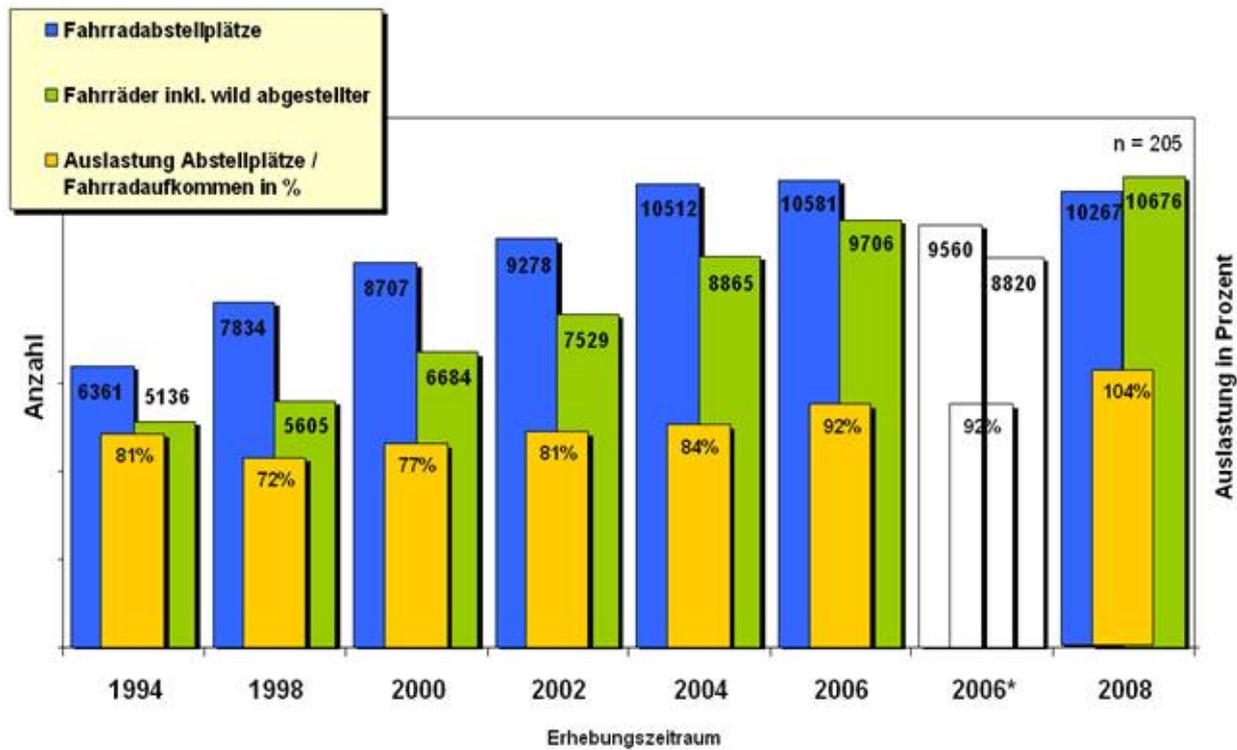


Abbildung 7

Bike-and-Ride im Vergleich zwischen einzelnen Stadtbezirken

Die Nutzung in den Bezirken differiert teils sehr stark. Der größte Anteil am Gesamtaufkommen ist in der Innenstadt zu beobachten, gefolgt von Lindenthal und Ehrenfeld (vergleiche Abbildung 7).

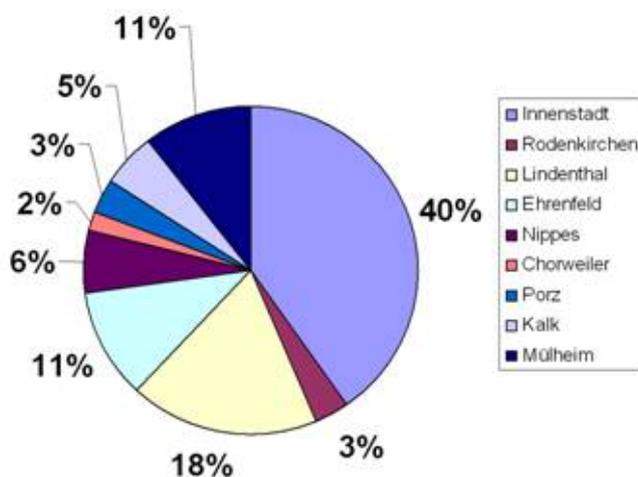


Abbildung 8

Die Umsetzung des Konzeptes

Im Hinblick auf die Vorgaben des Bike-and-Ride Konzeptes von 1994 ist der Umsetzungsgrad aktuell auf einen Stand von 81% (Abb. 8). Im Jahr 2008 wächst der Umsetzungsgrad um sechs Prozentpunkte gegenüber dem bereinigten Wert von 2006 (wiederum mit Sternchen versehen).

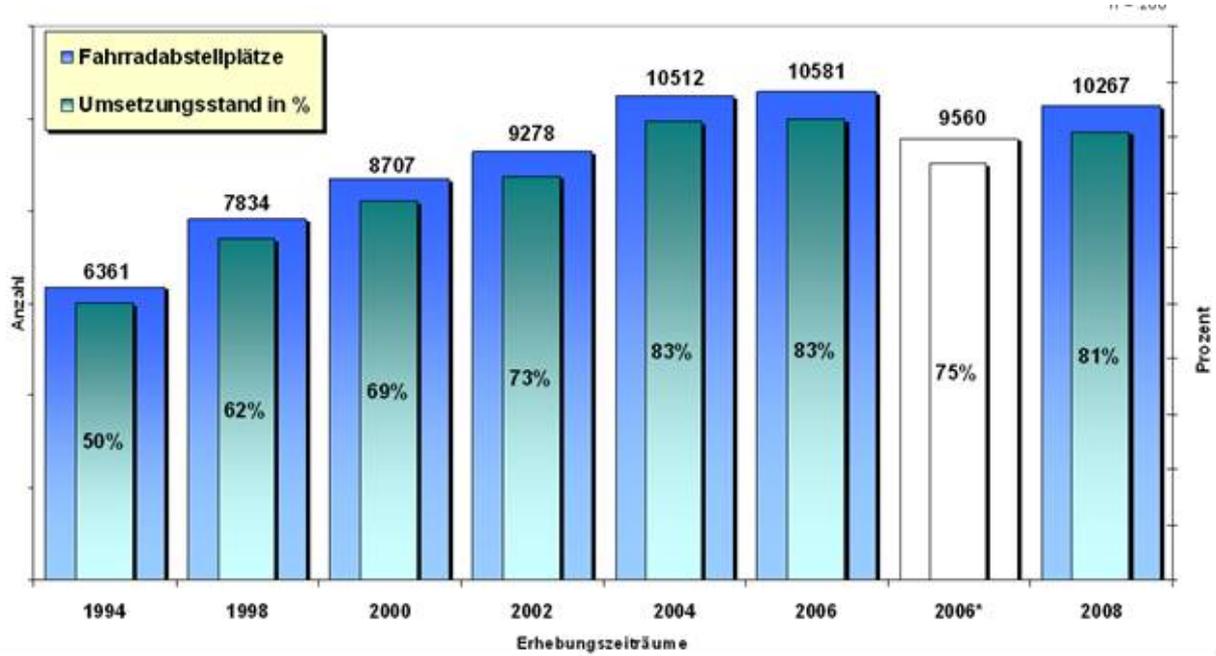


Abbildung 9

Park-and-Ride

Die Entwicklung der Nachfrage bei Park-and-Ride zeigt einen abweichenden Verlauf. Mit Stand Oktober 2008 gab es auf Kölner Stadtgebiet ca. 5.400 Parkstände an 27 Haltestellen (Entwicklung 1998-2008 in Abbildung 10). Kontinuierlich zu beobachten ist das gegenüber der Nachfrage wesentlich höhere Angebot.

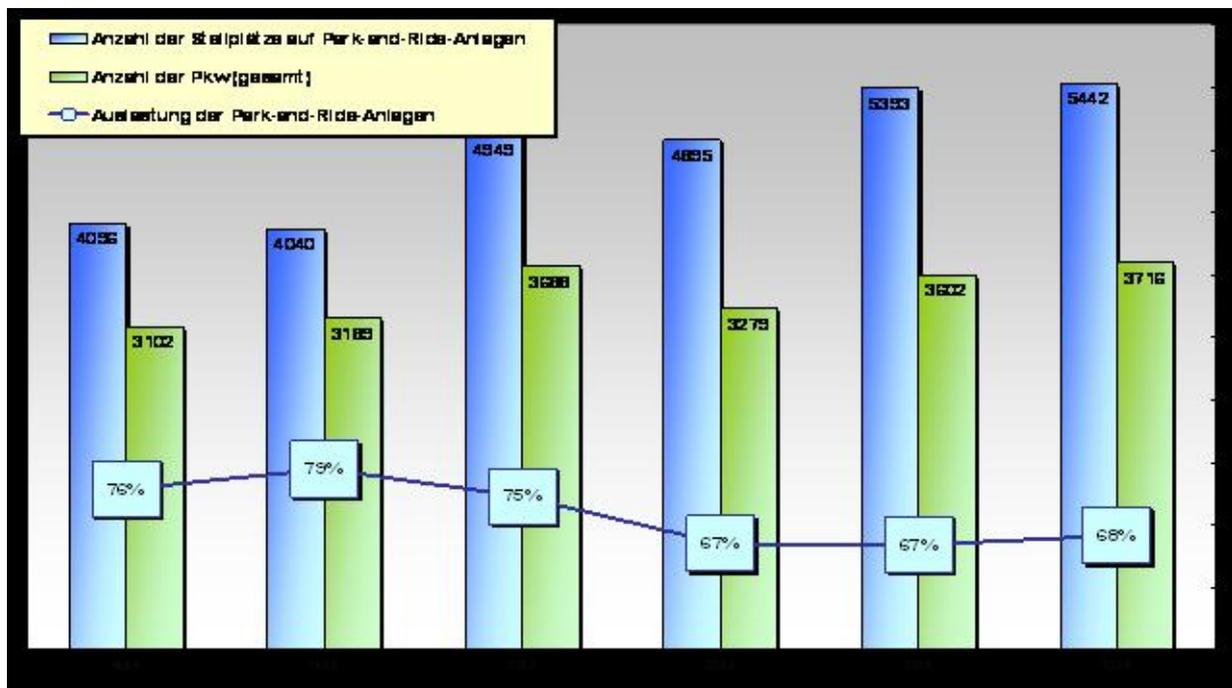


Abbildung 10

Die Zahl der an Bike-and-Ride-Anlagen abgestellten Fahrräder stieg zwischen 1994 und 2008 von 5.136 auf 10.676, die Zahl der PKW an Park-and-Ride-Anlagen im gleichen Zeitraum von 3.102 auf 3.716.

Bike-and-Ride-Auslastung

Die Bike-and-Ride-Auslastung an einzelnen Haltestellen im Stadtgebiet zeigt durchaus unterschiedliche Verläufe. Hansaring, Verknüpfungspunkt von S-Bahn der Deutschen Bahn (DB) und KVB-Stadtbahn, verzeichnet nach Jahren der Stagnation einen deutlichen Sprung der Nachfrage in 2008 (Abbildung 11).

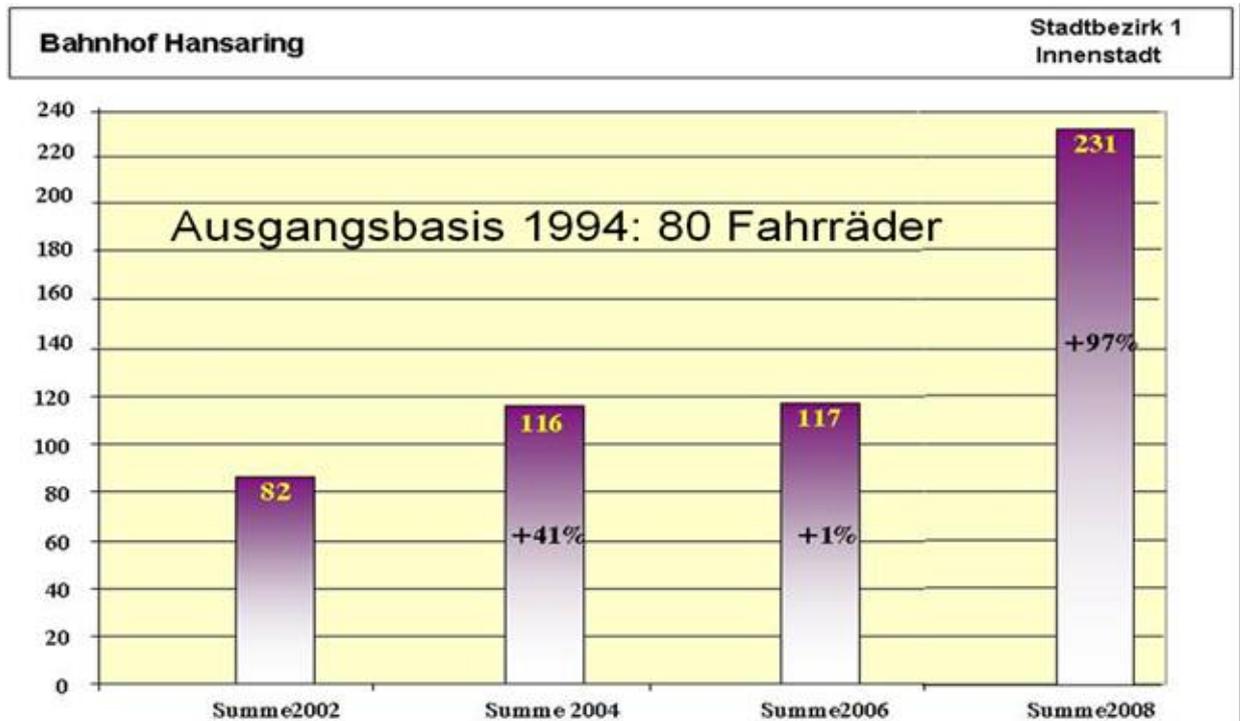


Abbildung 11

Bahnhof Süd, in Nähe zur Universität, Verknüpfungspunkt von DB und KVB-Stadtbahn, legt auf hohem Niveau weiterhin kontinuierlich zu (Abbildung 12).

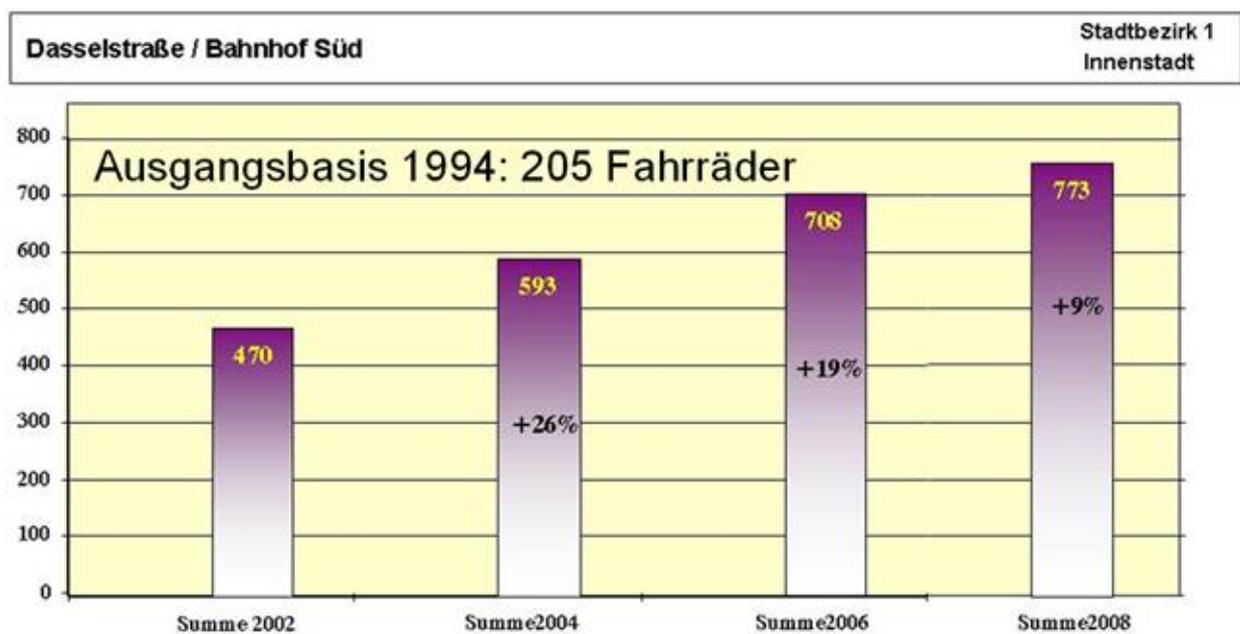


Abbildung 12

Aktuelle Planungen im Bike-and-Ride Konzept:

Für das laufende Jahr 2009/ff. sind folgende Maßnahmen geplant:

- 96 Fahrradboxen an Stadtbahnhaltestellen wurden bis Juli aufgestellt und sind seit dem 01.08.2009 in Betrieb.
- Bereitstellung weiterer ca. 120 überdachter Abstellplätze
- Aufstellung von ca. 300 weiteren Fahrradständer (Platz für 600 Fahrräder) an den Haltestellen
- In den Jahren 2010/2011 sollen weitere ca. 250 Fahrradboxen (vorrangig an DB-Haltestellen) aufgestellt werden.

Bike-and-Ride Potentiale

Die Zahl der an Bike-and-Ride-Anlagen abgestellten Fahrräder ist zwischen 1994 und 2008 von 5.136 auf 10.676 gestiegen, das ist eine Zunahme von 108 %. Die Zahl der an Park-and-Ride-Anlagen abgestellten PKW nahm im gleichen Zeitraum von 3.102 auf 3.716 zu, das ist ein Zuwachs um 20%.

Allein von 2006 bis 2008 hat die Nutzung von Bike-and-Ride um 21% zugenommen. Ausgehend von der Entwicklung des Bike-Ride-Konzeptes Anfang der 90er Jahre zeigt sich folgendes Bild für die weitere Entwicklung:

- 1994 gab es ca. 6.000 Abstellmöglichkeiten und es wurde ein Gesamtpotential von ca. 12.000 Abstellanlagen ermittelt.
- 2009 liegt das B+R Angebot bei ca. 10.000 Abstellanlagen.
- Der Bedarf (ausgehend von den Auslastungen einzelner Anlagen und der Anzahl wild abgestellter Räder) in 2009 liegt mittlerweile bei ca. 14.000 Abstellanlagen.
- Eine abschließende Potentialabschätzung ist aus heutiger Sicht nicht möglich.